

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Joseph Joachim Raff an Hermann Levi - K 2758,3

Raff, Joseph Joachim

[S.l.], 1865

[urn:nbn:de:bsz:31-296903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-296903)

U 2758,3

Wohlgehoer Freund!

Ein mander beim Aublick dieser Zeilen sagen:
"Dien würde einmal Raff!" Da wolle; ich bin
mein Gönner insgesamt und überalle ein
liebiger Mensch. Ich bin freudlich, befallig
ich dir alle Augenblicke mit irgend einem
neuen Opus.

Speziell soll ich mich bekümmern, sollte bei Ihnen
anzuklopfen. Aber wo soll ich sein? Hier soll
ich ab mit "auf" und "Kraus" zu einem Concert
inspital mit einigen Sätzen. Allein da ich gar
gesagt habe, wo möglich I v. S. wenn ruffentlich
sollig I meine neue große Symphonie zu
geben, so kann ich nicht anders umbenken beim
gan. In Mainz ist jauch, aber in der Stadt
des Darmstadt; und nach der Heimkehr der Mann
soll ich augenblicklich nicht gehen, weil ich für
des Laqueser Vierung sehr unzufrieden
gestimmt sein soll.

In Stuttgart müssen man vorher das meine
Cello-Trio und meine Cello-Suite. Obgleich die
Parisien aber sehr angest, so ist das dortige Public
kein sehr sehr mit der Cavatine in D, die Local
und die 1^{te} Sonate von mir verlangt worden, und
andere Kränzungen von meinen Suite Posen ich
baw. — Ein sehr wohl, daß Sie mir weiter

W.

den reinen Kafen noch immer der Kaiserin
winkten.

"Um was handelt es sich?" werden Sie fragen.
Um das Stück, worin Sie schon im frühjahr unter-
zeichnete Brief befohlen, und welcher folgenden
Licht Punkte dem Sinne trägt:

"Ein' feste Burg ist unser Gott."
Gewisse dramatische Darstellung
in Ouverturenform.
für das große Orchester.

Op. 127.

Sie müssen sehr schön; trotz eines raschen Galtung
brillant, und spielt aber ein gute Viertelstunde.
Drogen Sie mein Anliegen schon verstanden
Och mit dem Ausdruck meine geforderten
und gegebenen Beywunderungen vor. In halber
das Stück gemacht worden kann, desto lieber ist
es mir, weil es noch für Österreichs Freund kommen
soll.

Die Aufführung konnte ich zwar persönlich
sein, jedoch nicht offiziell, d. h. ich bitte, daß von
meiner Seite Notiz genommen wird. Es handelt sich
um ein einzig Stück, das Stück zu sehen, mit allen
seiner Wirkung im Klaren zu kommen, sowohl dies
noch möglich ist, da ich allemal weiß, was ich thun
wünsche. Sie mir bald möglich beiseit, weil
ich meine Angelegenheiten darauf einrichte. Dadurch
empfangen Sie säuberlich geordnete Partitur und
Prinzipal, unvergänglich.

Es ist mir sehr lieb, indem ich Sie
in bekannte Bekanntschaft gesetzt und Ihnen baldig
den Kaufbrief mitzugeben.

Hr

Wiesbaden
4. December 68.

Jochim Kaff

Das Original für das Buch "Hilf mir zu helfen" ist
in der Bibliothek für die Geschichte der Stadt
und der Bürger zu finden.

Die
Bibliothek

St. Leonhard
St. Leonhard